



Solidarität International



INITIATIVE BILDUNG
UND TEILHABE
TUNESIEN - SEITE 7



DEUTSCH-PHILIPINISCHE
FREUNDE E.V. - SEITE 9

NEWSLETTER

Januar

2025

BERICHT ÜBER DIE SPENDENEINGÄNGE BIS ZUM 25.11.2024

Spenden Rojava:

Rojava - Medizin (seit 1/2015)

Eingang:	276.300,65 €
Übergeben:	269.348,66 €
Noch zu übergeben:	6.951,99 €
Eingang 2024:	7.146,27 €

Kobanê Ökologischer Wiederaufbau

(seit 9/2015)

Eingang:	147.315,67 €
Übergeben:	145.349,71 €
Noch zu übergeben:	1.965,96 €
Eingang 2024:	50,00 €

Insgesamt Rojava:

Eingang:	690.181,73 €
Übergeben:	681.263,78 €

(inkl. der geschlossenen Stichwörter Film Kobanê, Wiederaufbau, Brigaden, Rojava, Kobanê Hand in Hand, Kobanê Soli Ruhr, Efrin, Gesundheitszentrum)

weitere Spendenziele:

Anreise ICOR

Eingang:	220.094,40 €
Übergeben:	206.865,71 €
Noch zu übergeben:	13.228,69 €
Eingang 2024:	5.563,50 €

Hilfsfonds Arbeiterkämpfe

Eingang:	13.352,85 €
Übergeben:	7.622,00 €
Noch zu übergeben:	5.730,85 €
Eingang 2024:	0,00 €

Freundeskreis Flüchtlingssolidarität

(seit 05/2018)

Eingang:	32.074,17 €
Übergeben:	23.003,63 €
Noch zu übergeben:	9.070,54 €
Eingang 2024:	600,00 €

Dem. Rechte Flüchtl. Prozesse + EUGH

(seit 06/2020)

Eingang:	8.291,23 €
Übergeben:	6.013,80 €
noch zu übergeben:	2.277,42 €
Eingang 2024:	300,00 €

Moria/Lesbos (seit 01.04.20)

Eingang:	157.618,83 €
Übergeben:	157.588,83 €
noch zu übergeben:	30,00 €
Eingang 2024:	3.738,66 €

Hilfsfonds dem. Rechte Asyl

Eingang:	11.075,05 €
Übergeben:	11.357,75 €
Noch zu übergeben:	-282,70 €
Eingang 2024:	820,50 €

Gewerkschafterinnen Textil

Bangladesch (seit 11/2017)

Eingang:	21.695,48 €
Übergeben:	14.958,18 €
Noch zu übergeben:	6.737,30 €
Eingang 2024:	7.229,22 €

Das Haus der Solidarität (seit 8/2015)

Eingang:	122.765,69 €
Übergeben:	121.815,89 €
Noch zu übergeben:	949,80 €
Eingang 2024:	950,00 €

Ngenyi / Kongo

Eingang:	102.594,53 €
Übergeben:	102.132,21 €
Noch zu übergeben:	462,32 €
Eingang 2024:	302,32 €

Elfenbeinküste / Maniokprojekt

(seit 06/2019)

Eingang:	7.898,92 €
Übergeben:	7.720,61 €
Noch zu übergeben:	178,38 €
Eingang 2024:	188,31 €

Reha Jenin / Al Jaleel Society

Eingang:	17.689,89 €
Übergeben:	16.691,47 €
Noch zu übergeben:	998,42 €
Eingang 2024:	2.504,02 €

Canto Vivo / Planta Monte

Eingang:	13.190,46 €
Übergeben:	11.709,16 €
Noch zu übergeben:	1.481,30 €
Eingang 2024:	1.481,30 €

Huertos Solidarios (seit 07/2020)

Eingang:	8.446,80 €
Übergeben:	7.370,60 €
Noch zu übergeben:	1.076,20 €
Eingang 2024:	996,20 €

Indonesien (seit 02/2011)

Incl. Suppenküche

Eingang:	33.468,01 €
Übergeben:	32.244,52 €
Noch zu übergeben:	1.223,49 €
Eingang 2024:	1.848,50 €

Marikana - Smiling Valley

incl. Flutopfer

Eingang:	3.411,00 €
Übergeben:	2.276,00 €
Noch zu übergeben:	1.135,00 €
Eingang 2024:	100,00 €

Initiative Bildung + Teilhabe Tunesien

(seit 04/24)

Eingang:	5.500,00 €
Übergeben:	3.600,00 €
Noch zu übergeben:	1.900,00 €

Sprachen

Eingang:	11.201,03 €
Übergeben:	5.407,07 €
Noch zu übergeben:	5.793,96 €
Eingang 2024:	163,50 €

RAWA Mädchenschule (seit 03/ 23)

Eingang:	17.686,59 €
Übergeben:	17.666,59 €
Noch zu übergeben:	20,00 €
Eingang 2024:	4.476,00 €

Freundeskreis Mouhamad

Eingang:	6.793,65 €
Übergeben:	5.032,30 €
Noch zu übergeben:	1.761,35 €
Eingang 2024:	460,00 €

Kara Tepe Ökologie (seit 05/23)

Eingang:	7.171,86 €
Übergeben:	7.155,86 €
Noch zu übergeben:	16,00 €
Eingang 2024:	304,86 €

Kara Tepe Lebensmittel (seit 06/23)

Eingang:	1.054,27 €
Übergeben:	1.054,27 €
Noch zu übergeben:	0,00 €
Eingang 2024:	30,00 €

United Front (seit 06/2023)

Eingang:	27.102,24 €
Übergeben:	17.435,80 €
Noch zu übergeben:	9.666,44 €
Eingang 2024:	120,93 €

UF - Gaza soll leben (seit 17.10.23)

Eingang:	93.731,96 €
Übergeben:	85.550,00 €
Noch zu übergeben:	8.181,96 €
Eingang 2024:	63.094,08 €

Visakosten (9/24)

Eingang:	11.265,00 €
Übergeben:	4.824,52 €
Noch zu übergeben:	6.440,48 €

Nähwerkstatt Fosyco (seit 03/24)

Eingang:	4.249,51 €
Übergeben:	4.249,51 €
Noch zu übergeben:	0,00 €

Die Spenden werden immer direkt an unsere Partner zu 100 % weitergeleitet.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für Euer Vertrauen und Euren Einsatz. Auf Grund der zurückliegenden Erfahrung bitte unbedingt beachten: Für die Ausstellung der Spendenbescheinigungen benötigen wir **Eure vollständige Adresse** (falls uns noch nicht bekannt).

Die Bescheinigungen werden immer im Februar/März des Folgejahres ab der Summe von 100,00 € verschickt. Für Beiträge/Spenden unter diesem Betrag genügt es, wenn ihr den Bankauszug der Steuererklärung beilegt.

Eure SI-Kasse

Liebe Freundinnen und Freunde,

am 6. November haben sich die Ereignisse überstürzt:

Donald Trump wurde zum 49. Präsidenten der USA gewählt und in Deutschland ist die Ampel-Koalition krachend gescheitert. Neuwahlen zum Bundestag sind für den 23. Februar 2025 angesetzt.

Die BRD befindet sich in einer offenen politischen Krise.

Es entwickelt sich innen- und außenpolitisch eine brenzlige Lage, die alle demokratisch und antifaschistisch eingestellten Menschen zum Handeln herausfordert.

Entscheidend wird sein, wie sich die Arbeiter zu den Entlassungsplänen, dem weiteren Sozialabbau und der wachsenden Kriegsgefahr stellen werden.

Amerika first? Germany first? Oder die eigene Rechnung aufmachen und sich klar antifaschistisch und gegen imperialistischen Krieg stellen? Arbeitsplatzvernichtung hinnehmen oder dagegen mit Aktionen und Streiks vorgehen, die auch über den gewerkschaftlichen Rahmen hinausgehen? Frauen zurück an den Herd oder mutig für Frauenrechte und gegen Gewalt an Frauen und Mädchen eintreten? „Migranten raus“ brüllen oder Solidarität mit Flüchtlingen und Migranten als Teil des Verständnisses von internationalistischem Bewusstsein und Völkerfreundschaft organisieren? Umweltschutzmaßnahmen dem Profit opfern oder sich dem entgegen stellen und für die Einheit von Mensch und Natur eintreten? Den Kriegskurs mittragen oder selbst aktiv die neue Friedensbewegung gegen jeden imperialistischen Krieg stärken?



Es ist die Zeit der Entscheidungen. Politik wird von Menschen gemacht. Politik ist abhängig von Interessen. Die herrschende Politik strebt nach Maximalprofit und organisiert, dass die breite Masse die Folgen von Arbeitsplatzvernichtung, Sozialabbau, Krieg, Umweltzerstörung, Hochrüstung und machtpolitischem Kalkül bezahlt.

Und wenn das mit dem „normalen“ Besteck nicht mehr funktioniert, werden faschistische Parteien hochgepäpelt und dürfen in Presse, Talkshows und in Parlamenten ihr menschenverachtendes Gift versprühen.

Machen wir unsere eigene Rechnung auf: Für Frieden und Völkerfreundschaft, für wirksame Solidarität und Hilfe für Menschen und Organisationsformen, die für Selbsthilfe und Selbstbefreiung eintreten, für Belegschaften, die für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze kämpfen, für Frauen, die ein selbstbestimmtes Leben führen wollen.

SI hilft und ist solidarisch. Das ist ein Gegenprogramm zur herrschenden Politik.

Internationalismus ist stärker als Reaktion, Rolle rückwärts in verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen und Faschismus!

Greifen wir mit unseren Zielen aktiv in die gesellschaftliche Auseinandersetzung und den Wahlkampf ein!

Gewinnen wir viele neue Mitglieder unter dem Motto „Mitglieder werben Mitglieder“!

Verstärken wir über unsere Spendenprojekte die so notwendige materielle Hilfe für unsere Partner!

In diesem Sinne wünschen wir allen unseren Mitgliedern, Bündnispartnern und Unterstützer*innen ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Herzliche Grüße
Eure Redaktion

NEUES VON CANTO VIVO AUS PERU

Von Jesus Veliz Ramos haben wir im November mehrmals wieder Informationen erhalten:

„In diesen Wochen haben wir eine Menge Aktivitäten, denn das Ende der Schulsaison naht. Wir werden das letzte Plantamonte in Pichjapuquio vor den Dezemberwochen durchführen. Die Solidaritätsgärten laufen sehr gut. Aber wir haben mit Stürmen, Hitzewellen und Hagel zu kämpfen. Deshalb müssen wir sie mit speziellen Netzen schützen. Ich habe vergessen zu berichten, dass wir 50 % der Fläche des Gartens der Schule Santa Isabel wiederhergestellt haben. Die Neuanpflanzung läuft sehr gut. Wir hoffen, dass wir eine gute Ernte haben werden.

Gestern waren wir in der Schule Santa Isabel. Wir haben uns den Zierpflanzenbereich angesehen. Er muss instandgehalten werden.

Wir werden die Schulen zu Weihnachten besuchen. Wir werden ihnen ein Weihnachtsfrühstück und kleine Geschenke machen.

Ich beeile mich, Ihnen das Video der Kampagne für die Schule 30493, benannt nach Pedro Barreto Jimeno, zu schicken. Sie befindet sich 39 Kilometer von Huancayo entfernt. Es war ein bisschen kompliziert, weil das Dach des Gemüsegartens ausgetauscht werden musste. Jetzt ist es durch ein Plastiknetz geschützt. Die Beschreibung lautet wie folgt: 'Hoch in den peruanischen Anden, wo die Sonne die schneebedeckten Gipfel küsst, sät das Umweltkollektiv Canto Vivo die Saat des Wandels. In Chicche, einem kleinen Dorf in der

Provinz Jauja (Peru), bauen Kinder und Jugendliche eine gesündere Zukunft, eine gerechtere Gesellschaft und einen gesünderen Planeten. Jugendliche, Kinder, Lehrer und Eltern haben mit ihren eigenen Händen ein Stück Land in einen Solidaritätsgarten verwandelt, ein Refugium, in dem neben Werten auch Gemüse wächst. Diese Oase des Lebens bekämpft nicht nur Anämie und Unterernährung, sondern stärkt auch die Gemeinschaftsbande. Indem sie die Früchte ihrer Arbeit mit den ärmsten Familien teilen, zeigen diese Kleinbauern, dass Solidarität die beste Ernte ist.'

Danke, dass Sie unsere Aktivitäten unterstützen.

Herzliche Umarmung. Jesus“

Hier der Link zu dem sehr schönen Video:

https://youtu.be/95B6mn_iODA

Und hier der Link zu nachfolgendem Bericht von der Schule in Casacancha:

<https://youtu.be/o2T5lfqR1Z4?si=jqmH1OAC0jfbJxBy>

„Im Herzen der Anden, im Stadtzentrum von Casacancha (Bezirk Ingenio-Huancayo-Junín-Perú), erblüht ein Samen der Hoffnung. Die Kinder der Schule 30230 haben zusammen mit ihren Lehrern, Müttern und dem Umweltkollektiv Canto Vivo 600 zuvor unfruchtbare Quadratmeter wiederhergestellt und sie in einen Raum des Lernens, der Zusammenarbeit und der Solidarität verwandelt. Seit drei Jahren bauen die Kleinen Gemüse an und zeigen damit, dass sie mit Hingabe und Großzügigkeit in

ihrer Gemeinschaft Großes bewirken können. In ihrem Solidarity Garden, einem für die Natur offenen Klassenzimmer, entdecken sie die Geheimnisse der Landwirtschaft, lernen, mit dem Land umzugehen und die Nahrung, die es uns liefert, wertzuschätzen. Aber das Wichtigste ist, dass sie lernen zu teilen. Sie bringen ihre Produkte nicht nur zu den schwächsten Familien in der Gemeinde, sondern sind auch Träger der Saat der Solidarität und des Mitgefühls. Dieses von Canto Vivo mit der großzügigen Unterstützung von Solidarität International Schwäbisch Hall geförderte Projekt ist eine Reaktion auf das wachsende Problem der Anämie und Unterernährung, von dem peruanische Kinder betroffen sind.

Nicht nur einmal, sondern mehrere Male fielen Hagelstürme wie Tränen aus einem wütenden Himmel auf Casacancha und hinterließen eine Spur der Zerstörung. Die Mütter und Kinder sahen, wie ihre Träume im Hagel verschwanden, aber sie gaben nicht auf. Sie blicken weiterhin hoffnungsvoll in die Zukunft und sind sich bewusst, dass die Erde unsere Fürsorge braucht. Aber jeder von uns kann auch etwas tun, um den Planeten zu schützen und künftigen Generationen eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

In der Zwischenzeit werden die Kinder von Casacancha weiterhin die Hüter des Landes sein. Und obwohl die Stürme weiterhin drohen, werden ihre Liebe zur Natur und ihre Solidarität mit den ärmsten Familien weiterhin stärker sein als jeder Sturm.“

Waltraut, Schwäbisch Hall

DR. TAMAR AMAR-DAHL IM NOVEMBER IN SCHWÄBISCH HALL



Die israelisch-deutsche Historikerin aus Berlin stellte ihr Buch vor „Der Siegeszug des Neozionismus“. Zionismus bedeutet vereinfacht jüdischer Nationalismus.

Erfreulich, dass zu dieser Veranstaltung erstmals das Friedensnetz Schwäbisch Hall und SI Schwäbisch Hall gemeinsam eingeladen hatten. Mit 45 Leuten war sie gut besucht und wurde mit großem Interesse und einer ausgiebigen Diskussion aufgenommen.

Das Buch beschreibt die Entwicklungen innerhalb der israelischen Gesellschaft und Politik.

Die Jahrtausendwende markiert eine Zäsur: Die zweite Intifada (Volksaufstand) gegen die Besatzung wurde von der israelischen Regierung als Terrorismus bezeichnet und niedergeschlagen. Es kam zu einer Rechtsentwicklung („Neozionismus“), die die „Linkszionisten“, die für Verhandlungen waren, entscheidend schwächen konnte. Heute seien es nur noch wenige, die mit den Palästinensern



verhandeln und ihnen auch einen Staat zugestehen wollen. 90 von 120 Parlamentsabgeordneten sind gegen einen palästinensischen Staat.

Inzwischen sind auch die Linkszionisten für den Gazakrieg, sie sehen ihn als Verteidigung an.

Nur noch fünf Abgeordnete der Knesset, die der sozialistischen Chaddasch angehören, wenden sich gegen die Besatzung, Völkermord, Annexion usw.

Amar-Dahl meint, das Ansehen Israels international werde immer schlechter, viele Israelis wandern aus, Touristen bleiben weg, Israel steuere auf einen Zusammenbruch des politischen Systems zu.

Netanjahu spiele dabei eine wichtige Rolle. Er wurde 2009 und 2022 gewählt. Er spricht vom „endgültigen Sieg“. Damit meint er auch das alte und neue Ziel eines Großisrael, das nicht nur das ganze Westjordanland und Ostjerusalem, sondern auch Teile vom Libanon, Syrien, Jordanien und Ägypten einschließt.

Über die Demonstrationen gegen die Regierung sagte sie, dass die große Mehrheit der Leute nicht gegen den Krieg, sondern für einen Geiseldeal demonstrieren würden. Die Zivilgesellschaft sei durch und durch militarisiert, was sie als Zivilmilitarismus bezeichnet.

Es zeigte sich, dass sie absolut keine Hoffnung hat, dass sich die dort lebenden Menschen einigen und friedlich zusammen leben könnten. Als Historikerin unterstrich sie, dass sie die israelische Geschichte untersuche und von diesem Standpunkt die Lage bewerte. Auf die Hintergründe wie Jagd nach Rohstoffen, geostrategische Lage wollte sie nicht eingehen: Im Meer vor Gaza lagern bedeutende Erdöl- und Erdgasvorkommen. Und schon seit 1960 gibt es den Plan des Ben-Gurion-Kanals vom Roten Meer zum Mittelmeer (quer durch den Gazastreifen) als Alternative zum Suezkanal.

Leider konnten die Kosten für die Veranstaltung nicht ganz durch Getränkeverkauf und Spenden gedeckt werden. Sie werden von Friedensnetz und SI gemeinsam getragen.

»MEDIZIN FÜR ROJAVA«



Liebe Freunde/innen und Unterstützer von »Medizin für Rojava«

Zunächst ein herzliches Dankeschön an alle, die uns in der letzten Zeit ermutigt und mit uns die medizinische Arbeit in Kobanê finanziell unterstützt haben. Nachdem die diabetische Fußambulanz von Prof. Trabert (»Armut und Gesundheit e.V.«) im Dezember 2023 in Kobanê durch einen Angriff des türkischen Militärs zerstört wurde, hatten wir ja entschieden, uns am Wiederaufbau eines Ambulanzentrums zu beteiligen – zusammen mit den Organisationen »Ärzte helfen Ärzten« und »Armut und Gesundheit e.V.«. Wir haben dafür bislang 20.000 Euro überwiesen. Der Wiederaufbau schreitet rasch voran, die Eröffnung ist schon für Anfang 2025 geplant.



Das fast fertiggestellte Ambulanzzentrum

In einem Schreiben vom 12. Juni 2024 versichert uns Prof. Trabert: »Inmitten der allgegenwärtigen Krisen, den kriegerischen Auseinandersetzungen und den Auswirkungen von Armut und Benachteiligung, ist Ihre Spende ein bedeutsamer Ausdruck von Mitgefühl und sozialer Verantwortung. Denn auf diese Weise machen Sie es möglich, Hoffnung zu schenken und positive Veränderungen zu bewirken.«

Mit eurer Hilfe wollen wir jetzt einen weiteren Beitrag leisten für die medizinische Ausstattung des Ambulanzentrums. Wir setzen damit auch ein Zeichen, dass internationale Solidarität, Menschlichkeit und der Gedanke einer befreiten Gesellschaft stärker sein werden als der Kriegsterror! Das Team des ICOR-Geburtszentrums in Kobanê berichtet, dass die medizinische Arbeit weiterhin sehr gut läuft. Über 40.000 Babys haben dort in den letzten Jahren das Licht der Welt erblickt. Auch unter den hierher Geflüchteten aus Rojava/Nordsyrien treffen wir immer wieder Menschen, die ihre Wertschätzung und Dankbarkeit ausdrücken für die Hilfe und Solidarität, wie im September 2024 beim Kobanê-Filmfestival in Gelsenkirchen.

»Aktuell ist es in Kobanê relativ ruhig. Zuletzt wurden hier viele syrische Flüchtlinge aus dem Libanon aufgenommen. Es gab aber auch Angriffe gegen drei Polizeistationen«, wird uns aus Kobanê berichtet. Angeblich als Antwort auf einen PKK-Angriff in der Türkei, gab es vor zwei Monaten in 50 Orten Rojavas türkische Angriffe auf die kritische Infrastruktur, um damit den Menschen die Lebensgrundlage zu entziehen: Gesundheitseinrichtungen, Lebensmittelfabriken, Getreidespeicher, Wasser- und Stromversorgung. Das hatte zur Folge, dass Cholera nach 15 Jahren wieder nach Nordostsyrien zurückkehren konnte! Mehrere Organisationen haben wegen der menschenverachtenden Zerstörung von Infrastruktur eine Strafanzeige gegen die Erdogan-Regierung gestellt.



Eine Patientin des Gesundheitszentrums

GAZA SOLL LEBEN:

Der anhaltende Vernichtungskrieg der israelischen Regierung in Gaza und der weltweite Protest dagegen bewegt nach wie vor sehr viele Menschen. Die Spendensammlung von »Solidarität International e.V.« für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung von Gaza stößt auf großen Zuspruch. 85.000 Euro konnten bis November 2024 gesammelt werden.

Der Leiter der größten zivilen Gesundheitsorganisation Al-AWDA in Gaza schreibt vor wenigen Tagen: »Die Besatzungstruppen stürmten dreimal das Krankenhaus im nördlichen Gazastreifen, verhafteten den Krankenhausdirektor und sechs medizinische Angestellte, zielten direkt auf die Krankenhaushöfe, verletzten mehr als 25 Dienstleister und töteten absichtlich sieben Angestellte durch Schüsse . . . « Er berichtet auch, wie Ärzte und Pflegepersonal trotz der extremen Bedingungen versuchen, ihre Arbeit weiterzuführen.

Spendenkonto: »Solidarität International e.V.«

IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84

(Frankfurter Volksbank)

Stichwort: **Gesundheitsversorgung Gaza**

Text/Fotos: V.i.S.d.P. und Kontakt: Dr. Willi Mast
Schulz-Briesen Str. 3, 45884 Gelsenkirchen, Email: willimast@gmx.de

»Unser Ziel ist ein Syrien, wo alle Teile der Bevölkerung friedlich zusammenleben und auch Flüchtlinge zurückkehren können«, sagte vor kurzem noch Khaled Davrisch, Repräsentant der Rojava-Selbstverwaltung in Deutschland in einem Interview (junge welt, 30.10.2024). Er bot dem deutschen Außenministerium eine Zusammenarbeit an – bislang ohne Erfolg. Schon verwunderlich angesichts einer aufgeheizten Diskussion über Abschiebungen von sogenannten »illegalen Migranten«!

Vor zehn Jahren wurde Kobanê von dem mörderischen Kalifat des IS befreit. Dazu fanden in verschiedenen Städten Veranstaltungen und Kundgebungen statt. Leider wird der friedliche Wiederaufbau in Rojava weiterhin torpediert – und die Welt ist seither nicht friedlicher geworden, im Gegenteil.

Der Krieg, der heute immer noch gegen den friedlichen Aufbau in Rojava geführt wird, und auch der Krieg, der heute im sogenannten »Heiligen Land« tobt – der Geburtsstätte dreier Weltreligionen – ist Ausdruck einer wachsenden Barbarei und eine Schande für die zivilisierte Menschheit. Wir setzen mit unseren Hilfsprojekten ein Zeichen unserer unverbrüchlichen Solidarität.

Die Weihnachtstage sind oft auch eine Gelegenheit, darüber zu sprechen und einen Beitrag dafür zu leisten.

Für die Feiertage und den Jahreswechsel wünschen wir alles Gute!

Herzliche und solidarische Grüße
Willi Mast, Dersim Dagdeviren, Luise Finkler-Bahr,
Christoph Klug

So können Sie spenden:

Spendenkonto: »Solidarität International e.V.«
IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84
(Frankfurter Volksbank)

Stichwort: **Medizin für Rojava**

Oder spenden Sie online auf:

<https://www.betterplace.org/p35750>

Jeder Cent kommt ohne Abstriche dem Spendenzweck zugute. Bei Adressangabe erhalten Spender eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt zugeschickt.

SCHULMÖBEL UND TAFELN FÜR TUNESISCHE SCHULEN

ORGANISIERT VON „INITIATIVE BILDUNG UND TEILHABE TUNESIEN“



Es ist vollbracht. Nach knapp drei Jahren ist es uns gelungen Schulmaterialien aus Aalener Schulen, die entsorgt werden sollten, ein neues Zuhause zu geben. Mit Spendengeldern und eigenem Engagement kamen hunderte von Tafeln, Tischen und Stühlen nach Tunesien und wurden erfolgreich an mehreren Schulen verteilt. Die Grundschule Aindefla (Lamias Geburtsstadt) wurde komplett neu eingerichtet. Mein Bruder

ist vor Ort und hat die Aktion mit koordiniert. Die Schüler/innen, Lehrer/innen, Eltern und alle Bewohner der Gemeinden sind überwältigt von der Aktion und bedanken sich von ganzem Herzen. Andere Schulen, die nicht das Glück haben, wünschen sich, dass die Initiative Bildung und Teilhabe Tunesien auch dort hilft.

Da ausgemusterte Schulmaterialien in Aalen noch vorhanden sind, planen wir eine neue Transportaktion und hoffen auf weitere Zusammenarbeit und Unterstützung.

Herzliche Grüße
Lamia und Franz Fetzer



Initiative Bildung und Teilhabe Tunesien

Spendenkonto von Solidarität International e.V. bei der Frankfurter Volksbank Rhein/Main, IBAN: De 86 5019 0000 6100 8005 84 BIC: FFVBDEFF
Stichwort: Bildung u. Teilhabe Tunesien

KARA TEPE

Die Zahl der Flüchtlinge im Lager Kara Tepe wächst ständig.
Die Flüchtlingselbstorganisation Stand by me Lesbos berichtet.

Die Zahl der Flüchtlinge im Lager Kara Tepe wächst ständig. Derzeit sind es 3.200 und ihre Zahl steigt weiter dramatisch an. Da der Winter naht, ist es entscheidend, dass wir sofort Hilfe leisten, um ihre Grundbedürfnisse zu decken. Unser Team verteilt aktiv Kleidung, Schuhe und Lebensmittel innerhalb des Camps, um die Menschen in dieser herausfordernden Zeit zu unterstützen. Letzte Woche konnte eine weitere erfolgreiche Kleiderausgabe im Lesbos-Camp Kara Tepe durchgeführt werden! Dank der unglaublichen Großzügigkeit unserer Spender und Freiwilligen erhielten Flüchtlinge dringend benötigte Kleidung und Unterstützung. Es ist herzerwärmend zu sehen, wie unsere Gemeinschaft zusammenkommt. Lasst uns weiter daran arbeiten, denen in Not Trost und Hoffnung zu bieten. Jeder Beitrag zählt!

UNMENSCHLICH IM AUFTRAG DER EUROPÄISCHEN UNION: GRIECHISCHE KÜSTENWACHE

612 kleine Kinder sind im Oktober von der griechischen Küstenwache zurückgedrängt und hilflos auf Gummibooten im Meer treiben gelassen. 612 Kinder in einem Monat, das ist ein Rekord an Kindermorden, die voll von Frontex der Europäischen Küstenwache unterstützt werden. Sie sind die Hauptwache entlang der griechisch-türkischen Seegrenze.

GLAUBT IHNEN NICHT, ...

... wenn sie so tun, als ob sie nichts wüssten. Sie wissen, dass die Rettungsflöße alle von der Firma Lalizas aus Piräus hergestellt werden. Die griechische Küstenwache hat einen Vertrag mit dieser griechischen Firma, die sie seit 2020 beliefert.

28.500 Flüchtlinge sind damit illegal abgeschoben worden. Das Europäische Parlament und Frontex schauen



nicht nur weg, sondern finanzieren auch noch diese illegalen Operationen, sogar die Rettungsflöße. Alles im Namen des „Grenzschutzes“, bezahlt vom Geld der europäischen Steuerzahler. Im Oktober hat Aegean Boat Report 60 Pushback-Fälle in der Ägäis registriert, von denen 1.750 Personen betroffen waren. In den meisten Ländern Europas würde jeder, der Kindern das antut, sehr lange Zeit hinter Gittern verschwinden, aber nicht in Griechenland. Wie kann jemand so etwas tun und nicht als Massenmörder gesehen werden?

Wenn kleine wehrlose Kinder in Rettungsflöße geworfen und mitten auf dem Meer ausgesetzt werden, darf die Welt nicht schweigen. Wir müssen unsere Stimme erheben und dürfen nicht zulassen, dass die Heuchler der EU und der griechischen Regierung weitere Morde an Kindern begehen. Alle Verantwortlichen müssen lebenslang hinter Gitter. Letzte Woche gab es 11 Pushbacks für 300 Menschen.

Die Zahl der unbegleiteten Minderjährigen in Kara Tepe steigt dramatisch. Hier ist professionelle Hilfe erforderlich, damit sie ein Leben aufbauen können. Erst kürzlich suchten

wir drei Kinder, die sich in den Olivenhainen versteckten, weil sie das Meer fürchten.

EINE KLEINE WEIHNACHTSFREUDE FÜR DIE KINDER

Auch dieses Jahr wollen wir zu Weihnachten den Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten und jedem Kind ein kleines Geschenk machen. Das haben wir schon einige Male gemacht. Viel Solidarität haben wir aus Deutschland erhalten. Solidarität International e.V. hat uns informiert, dass sie auch dieses Jahr Spenden für diese Aktion sammeln. Vielen Dank dafür.



TOURISTEN AUF RHODOS SOLLEN FLÜCHTLINGE NICHT SEHEN

Die Situation auf Rhodos ist seit Monaten sehr schwierig, die Behörden sind nicht bereit, das absolute Minimum an Unterstützung zu geben. Um diese schwierige Lage zu vertuschen, werden die Handys der Flüchtlinge von der Polizei beschlagnahmt. Die Polizei versucht sogar mit Gewalt die Flüchtlinge aus der Stadtmitte zu entfernen, damit die Touristen sie nicht sehen.

SI Emscher-Lippe



SCHIKANEN GEGEN MAZA UND PROGRESSIVE KANDIDATEN VOR DEN WAHLEN 2025

Am 12. Mai 2025 finden die "Mid-Term"-Wahlen in den Philippinen statt. Der fortschrittliche Makabayan Block hat 11 Senatskandidaten/innen aufgestellt. Mehrere fortschrittliche Parteilisten, auch aus dem Gesundheitsbereich, werden für die Wahl im Repräsentantenhaus auftreten. Die Regierung ist zerstritten und steckt in einer Krise.

„Karapatan prangerte die Versuche der National Task Force to End Local Communist Armed Conflict (NTF-ELCAC) an, die mit der philippinischen Nationalpolizei unter einer Decke steckt, um die offizielle Bekanntgabe der Kandidatur der Makabayan Senatorin Liza Maza** zu verhindern. Maza sollte ihre Kandidatur vor Makabayan-Wählern und anderen Einwohnern der stimmungswichtigen Stadt Caloocan City bekannt geben, doch die örtliche Stadtverwaltung verweigerte ihr die Genehmigung. Die Anwohner wurden ebenfalls von der Polizei schikaniert und bedroht und aufgefordert, nicht an Mazas Auftaktveranstaltung teilzunehmen.

Unbeirrt gab Maza ihre Kandidatur auf einer Pressekonferenz in Quezon City bekannt. „Es besteht kein Zweifel, dass die NTF-ELCAC den bevorstehenden Zwischenwahlkampf ausnutzen wird, um Desinformationen zu verbreiten und fortschrittliche Kandidaten wie Liza Maza zu verleumden und zu diskreditieren“, sagte Karapatan***-Generalsekretärin Cristina Palabay. Dies ist eine grobe Verletzung des Rechts des Volkes, Personen zu wählen, die sich nachweislich für das Volk einsetzen“, fügte Palabay hinzu, „und nicht korrupte Ver-

räter, die nie die wahren Interessen des Volkes im Auge hatten.“ „Karapatan ruft die Wähler dazu auf, wachsam zu sein und die Machenschaften der NTF-ELCAC aufzudecken und zu vereiteln, die verzweifelt versuchen, fortschrittliche Kandidaten zu verleumden und von den Massen zu isolieren“, sagte Palabay.



Foto: Quelle bultatlat.com, Foto Altermidya

**NTF-ELCAC ist eine antikommunistische Terrortruppe, unter Duterte mit einer Exekutivorder ins Leben gerufen, um die fortschrittliche Opposition einzuschüchtern, mundtot zu machen und als eine Art Todesschwadron brutal zu ermorden. (...)*

***Liza Maza hat u.a. an einem der Frauenpolitischen Ratschläge in Deutschland teilgenommen, war zu Gast bei einer Familie in Mannheim und traf sich mit einer ver.di-Gewerkschaftssekretärin in Rhein-Neckar, sie war Senatorin für die fortschrittliche Frauenparteiliste Gabriela und ist Generalsekretärin des ILPS (International League of People's Struggle in den Philippinen).*

****Fortschrittliche, philippinische Menschenrechtsorganisation*

JAHRZEHNTELANGER KAMPF FÜR SCHEIDUNGSRECHT ERFOLGREICH

Der philippinische Frauenverband Gabriela gratulierte der Frauenbewegung „zu ihrem ersten Erfolg nach ihrem jahrzehntelangen Kampf für das Recht auf Scheidung“. In letzter Lesung wurde im Kongress der Philippinen am 22. Mai 2024 das Scheidungsrecht verabschiedet.

„Zu lange hat das Fehlen eines Scheidungsgesetzes auf den Philippinen viele philippinische Frauen zu einem Leben im Elend verurteilt, gefangen in missbräuchlichen und dysfunktionalen Ehen“, heißt es in der Erklärung von Gabriela vom 30. Mai.

Inzwischen hat auch der Philippinische Senat sich für das Recht auf Scheidung ausgesprochen, und es besteht nur noch im Stadtstaat Vatikan ein Verbot der Scheidung. In den Philippinen konnte eine Scheidung annulliert werden, was nur Reichen möglich war und die Auseinandersetzung geht noch darum, dass die Kosten einer Scheidung auch für arme Menschen tragbar sind.

„Über die bloße Verankerung der Scheidung im Gesetz hinaus besteht unsere größere Herausforderung darin, die Mentalität unseres Volkes zu ändern“, so der Frauenverband Gabriela. „Wir müssen ihnen begreiflich machen, dass die Scheidung ein Grundrecht ist, das die Würde, die Sicherheit und das Selbstbestimmungsrecht der Frauen schützt.“

Quelle: <https://philippinerevolution.nu/angbayan/womens-movement-welcome-passage-of-divorce-bill-in-congress/>

**VERSTÜMMELUNG UND BEDROHUNG VON FRAUEN MUSS ALS
ASYLGRUND ANERKANNT WERDEN!**

SCHUTZ VOR GEWALT GEGEN MÄDCHEN UND FRAUEN IN SENEGAL

Schöne Sonntagsreden und skandalöse unmenschliche Rechtsprechung

Am 25. November wurde vielerorts - auch „offiziell“ - der „Tag gegen Gewalt an Frauen“ begangen. Jetzt zeigte das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen, wie ernst es der deutschen Rechtsprechung mit dem Schutz von Mädchen und Frauen vor Gewalt ist: nämlich gar nicht, zumindest wenn es um Geflüchtete geht.

Worum geht es? In vielen Ländern Afrikas gibt es immer noch eine unmenschliche Praxis, die Leid, Schmerzen, dauerhafte gesundheitliche Schäden bis hin zum Tod nach sich zieht: Die Beschneidung der Genitalien von Mädchen und Frauen. Eine nigerianische Familie aus dem Freundeskreis Flüchtlings-solidarität hatte gegen die Ablehnung ihres Asylantrags durch das Bundesamt für Migration - BAMF - vor dem Verwaltungsgericht Widerspruch eingelegt. Dass diese Familie Asyl braucht, ist mehr als berechtigt. Denn es besteht die Gefahr, dass ihre kleine Tochter bei Rückkehr nach Nigeria gewaltsam beschnitten wird. Damit haben sie schon leidvolle Erfahrungen gemacht: Ihre erste Tochter wurde in Abwesenheit der Eltern und ohne deren Zustimmung von einer Verwandten beschnitten. Das kleine Mädchen verblutete daran elendig! Ein solches Risiko wollen die Eltern für ihre zweite Tochter, mit der sie jetzt hier leben, auf keinen Fall eingehen und deshalb auch nicht nach Nigeria zurückkehren. Weibliche Genitalverstümmelung findet

überall in Nigeria statt und wird oft auch gegen den Willen der Eltern auf Geheiß von Großeltern, der Dorfgemeinschaft usw. trotzdem durchgeführt. Das stellte übrigens auch ein Bericht der EU Agentur für Asyl am 10.7.24 fest.

Der Richter hingegen machte von Anfang an sehr deutlich, dass er die Klage ablehnen wird.

Arbeiterfamilien sind in Afrika in der Regel auf Familienverbände angewiesen - weil es so gut wie keine staatliche Daseinsfürsorge gibt. Aber diese Zusammenhänge ignoriert die deutsche Rechtsprechung, und gleichzeitig rühmt sich Außenministerin Annalena Baerbock einer „wertebasierten feministischen“ Außenpolitik. Wie scheinheilig ist das denn!

„Sie haben nichts zu befürchten“, schloss der Richter die Verhandlung. Bei der im Grunde nichts verhandelt werden konnte. Die nigerianische Familie und die anwesenden Freunde vom Freundeskreis Flüchtlings-solidarität werden sich damit nicht abfinden.

Verstümmelung und Bedrohung von Frauen muss als Asylgrund anerkannt werden!

**Renate vom Freundeskreis Flüchtlings-solidarität
Gelsenkirchen**

PROTEST, TOLLE DISKUSSIONEN UND EIN ÜBERRASCHENDER KREATIVER FLASH MOB AM INTERNATIONALEN TAG GEGEN GEWALT AN FRAUEN, MITTEN AUF DEM WEIHNACHTSMARKT

Die Heidelberger Montagsdemo mit Unterstützung des Vereins Üsoligenial Heidelberg Rhein-Neckar e.V. und den Verdi Erwerbslosen Rhein Neckar haben frühzeitig auf den Tag aufmerksam gemacht und Gruppen Initiativen und Parteien eingeladen, zum Thema „gegen Gewalt an Frauen“ zu sprechen.

Auch wenn in der Vorbereitung die Rückmeldungen nicht so übig waren wie gedacht, war die Aktion ein voller Erfolg. Der Moderator Matz Müllerschön eröffnete die Montagsaktion. Wir wollen unsere Kundgebung an diesem Tag auf dem Bismarckplatz unter das Motto stellen:

**KEINE WEITERE MEHR -
IN KEINEM LAND!**

In den letzten fünf Jahren ist die Anzahl der Opfer häuslicher Gewalt deutlich gestiegen! Gleichzeitig fehlen über 14.000 Plätze in Frauenhäusern in Deutschland. Gewalt an Frauen geht weit darüber hinaus. Frauen und Kinder sind die ersten Opfer in Kriegen. Sie kämpfen auf der Flucht ums Überleben. Sie sind immer noch in der Arbeitswelt nicht nur beim Lohn benachteiligt. „Ja die Gewalt an Frauen hat in der Tat verschiedene Gesichter.“

Rose Lang sprach für die Verdi Erwerbslosen Rhein Neckar. Sie sagt unter anderem: „Der Hintergrund des Gedenktages ist die traurige Geschichte der drei Schwestern Mirabal. Die drei starken Frauen hatten sich in der Dominikanischen Republik gegen die Diktatur unter Rafael Trujillo zur Wehr gesetzt. Nach monatelanger Folter wurden sie am 25. November 1960 getötet.... Seit 1981 wird

am Todestag der Frauen auf Gewalt gegen Frauen und Ungerechtigkeiten aufmerksam gemacht.... Gewalt gegen Frauen ist eine der am weitesten verbreitete Menschenrechtsverletzungen."

Marlene Hölz, Mitglied in Üsoligenial, seit vielen Jahren in der Kommunalpolitik tätig und Gleichstellungsbeauftragte sandte uns ein Grußwort, weil sie leider an diesem Tag nicht kommen konnte. In ihrer Grußadresse, die vom Moderator verlesen wurde ging sie auf den Missbrauchsprozess in Avignon / Frankreich ein, wo es 51 Angeklagte gibt. „10 Jahre lang soll der damalige Ehemann seine Frau misshandelt, vergewaltigt und betäubt haben. Die Täter sind zwischen 21 und 68 Jahre alt... Nun steigt diese Frau mutig in den Ring, klagt an

und macht ihr jahrelanges grausames Schicksal öffentlich, damit die Täter bestraft werden können.““ Leider trägt unsere Gesellschaft immer mehr zu diesem Missbrauch bei. Arbeitslosigkeit, finanzielle Sorgen und Wohnungsnot sind dabei zu nennen... vor allen Dingen die fehlende Gleichstellung. Die Gleichstellung von Mann und Frau ist ein besonderes Mittel gegen Gewalt. Als Gleichstellungsbeauftragte liegt es mir auch sehr am Herzen, Frauen in Notlagen zu unterstützen. Die Gleichstellung stärkt die Frauen und Mädchen und schützt sie besser vor Gewalt.“ Für die Rede und das Grußwort gab es Applaus, und dann entwickelte sich etwas Unerwartetes, aber Kreatives, zwischen unserem Stand und Lautsprecher bis tief in den Weihnachtsmarkt auf dem Bismarckplatz hinein:

Es mehrten sich plötzlich überall auf dem Boden dicke rote brennende Kerzen und zu jeder Kerze, ca. 30, gab es auf dem Boden ein hangeschriebenes DIN A3 Plakat mit aufklärerischen Sätzen, so zum Beispiel „Bis zum Heilig Abend gibt es noch 30 femizide Morde“. Der informative Flash Mob passte wunderbar in den Weihnachtsmarkt. Er wirkte nachdenklich und regte zur Diskussion an. Gewalt an Frauen hat in der Tat verschiedene Gesichter. Es ist kein individuelles Problem sondern ein gesellschaftliches, das gilt es gemeinsam zu verändern. Das von Mitgliedern der Üsoligenial gespendete Fingerfood und verschiedener Tee brachte als Ausdruck der internationalen Solidarität auf Spendenbasis einen guten Grundstock für die laufende Spendensammlung „GAZA soll leben“.

AMTSGERICHT GELSENKIRCHEN STELLT BUSSGELDVERFAHREN GEGEN ALASSA MFOUAPON EIN

Alassa Mfouapon, einer der Sprecher des Freundeskreises Flüchtlingssolidarität in Solidarität International, hat am 27. November 2024 vor Gericht Recht bekommen, dass das gegen ihn durch die Stadt Gelsenkirchen verhängte Bußgeld unsinnig und nicht akzeptabel war. Das Verfahren wurde nach einer 3-minütigen Verhandlung eingestellt. Ein Erfolg auf der ganzen Linie und eine Klatsche für die Stadt und Oberbürgermeisterin Karin Welge (SPD).

Richter am Amtsgericht Dr. Lucks zeigte sich befremdet, ja empört über das Vorgehen der Stadt Gelsenkirchen. Alassa Mfouapon habe sich geradezu vorbildlich verhalten und ihm sei nichts vorzuwerfen. Er betonte seine Anerkennung, dass Alassa eine Ausbildung gemacht, eine Arbeit angetreten habe, vollständig für seinen Unterhalt aufkomme und seinen Wohnsitz ordnungsgemäß angemeldet habe, als ihm das erlaubt war. Alassa und sein Anwalt erklärten sich mit der Einstellung des Verfahrens einverstanden.

Peinlich: Weder seitens der Rechtsabteilung noch seitens des Büros der Oberbürgermeisterin hatte man den Mumm, der Verhandlung beizuwohnen. Dabei fand der Erlass des Bußgeldbescheides in direkter Abstimmung mit Oberbürgermeisterin Karin Welge und ihrem Büro statt, die über die Stellungnahmen von Alassa Mfouapon und seines Anwalts gegen das Bußgeldverfahren unmittelbar informiert und entgegen allen juristischen und moralischen Argumenten mit dem Erlass einverstanden waren. Bereits vorher hatte die Stadt Gelsenkirchen dem Ansinnen der Bezirksregierung Arnsberg, Alassa Mfouapon in Gelsenkirchen aufzunehmen, ausdrücklich widersprochen.

Trotz eines persönlichen Schreibens des Freundeskreises Flüchtlingssolidarität und einer Kundgebung vor dem Hans-Sachs-Haus lehnte Frau Welge ein persönliches Gespräch ab. Veranstalter der Kundgebung ebenso wie aktiv in der Prozessbegleitung waren insbesondere AUF Gelsen-

kirchen, Solidarität International e.V. (SI) und der Freundeskreis Flüchtlingssolidarität in SI. Alassa hatte Frau Welge sogar am 1. Mai 2022 persönlich angesprochen - wurde jedoch mit Missachtung abgewiesen. So geht die damalige Urheberin des Konzeptes »Willkommenskultur« mit fortschrittlichen Flüchtlingen um, die sich gerade in der krisengebeutelten Stadt Gelsenkirchen um Integration bemühen.

Die Entscheidung des Gerichtes ist eine Ermutigung, standhaft gegen die Willkür von Behörden gegenüber Flüchtlingen zu bleiben und sich nicht einschüchtern zu lassen. Dafür ist dieser Erfolg ein wichtiges Signal!

**Freundeskreis
Flüchtlingssolidarität**

(der Artikel ist leicht gekürzt aus www.rf-news.de übernommen)

SPENDENAUFTRUF

STÄRKEN WIR GEMEINSAM DEN HILFSFONDS „ARBEITER*INNENKÄMPFE“

Zur Unterstützung von Kämpfen von Belegschaften gegen Entlassungen, Lohnabbau, Ausdehnung der Arbeitszeit und Maßregelung aktiver Kolleginnen und Kollegen unterstützt Solidarität International e.V. den Hilfsfonds Arbeiterkämpfe.

Auf diesen Fonds gehen Spenden, die diese Kämpfe unterstützen sollen, aber auch Spenden aus Solidaritätskreisen, die sich auf ein Werk, einen Konzern oder eine Branche beziehen. Auch Guthaben von Solidaritätskreisen, die ihre Arbeit beenden, noch Spendengelder haben, die dann weiterer Solidaritätsarbeit und Kämpfen zugute kommen sollen. So entsteht ein finanzieller Pool, der auch sehr kurzfristig - je nach gegebener Situation - wieder zur Unterstützung von Solidaritätsarbeit und kämpfenden Belegschaften eingesetzt werden kann.

Aktuell stehen wir in Deutschland wohl vor weitgehenden Auseinandersetzungen zwischen Arbeiter*innen und Konzernen. VW, ZF, Ford, Bosch und die Stahlbranche haben Massenentlassungen angekündigt.

DAS WIRD NICHT OHNE WIDERSTAND BLEIBEN!



Foto: rf-news
„Generalangriff auf Auto- und Stahlarbeiter“



Wollen die Kolleginnen und Kollegen Entlassungen und Werkschließungen verhindern, werden hart geführte gewerkschaftliche und selbständige Streiks das Mittel der Wahl sein. Voraussetzung dafür ist, dass sie ihre eigene Rechnung aufmachen und das noch vorherrschende Co-Management überwinden.

Der Hilfsfonds Arbeiter*innenkämpfe von SI kann solche Kämpfe materiell unterstützen. Und er sendet eine wichtige moralische Message: Er wird eingesetzt im Sinne von

„KEIN KAMPF DARF MEHR ALLEINE STEHEN!“

Finanzielle Unterstützung kann umfassen: Aufwendungen für die Solidaritätsarbeit, wie Kosten von Flyern, Transparenten, Öffentlichkeitsarbeit, Gebühren für Stände und Einsätze, Raumgebühren, Anteile an Anwalts- und Fahrtkosten oder Unterstützung bei gegenseitigen Einladungen von internationalen Gästen im Rahmen der Solidaritätsarbeit. Helfen wir mit, die Solidarität mit den kämpferischen und kämpfenden Belegschaften zu entwickeln.

Ihre/Eure Spenden bitte auf das Spendenkonto von:
Solidarität International e.V. (SI)
Frankfurter Volksbank Rhein/Main
IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84
BIC: FFVBDEFF
Spendenstichwort: „Hilfsfonds Arbeiterkämpfe“

Spendenbescheinigungen werden unter Angabe von Name und Adresse ab 100 EUR am Anfang des kommenden Kalenderjahres ausgestellt.

DIE MAUER DES SCHWEIGENS BRECHEN, SCHÜTZT DAS PALÄSTINENSISCHES VOLK!

Am Mittwoch, den 27.11. hatte die Vereinigung Palästina Solidarität Frankreich unter dem Motto „Breaking the wall of silence“ aufgerufen zu einer Großdemonstration gegen den Genozid in Palästina vor dem Europaparlament in Straßburg, zusammen mit über 30 Organisationen, darunter das Ökumenische Zentrum Sabeel Frankreich, das Bündnis BDS-Kampagne Frankreich, die französische Jüdische Union für Frieden, die CGT und der Gewerkschaftsverband FSU, die Ökosozialisten, La France insoumise (unbeugsames Frankreich), die KPF und ihre Jugend, ein tunesischer Verein, zwei europäischen Gruppen sowie Gruppen aus Deutschland (BDS Berlin), Belgien, Italien, den Niederlanden, der Schweiz, Luxemburg, Irland. Bei uns hatte „Kultur des Friedens“ dazu eingeladen, auch das Palästina-Komitee Stuttgart war anwesend und weitere Demonstranten aus München und aus grenznahen Städten.

Der Flyer richtet sich gegen die Fortdauer des Genozids in Gaza, ethnische Säuberung, illegale Besetzung und Besiedelung des Gazastreifens durch Israel und beispiellose Repression durch den israelischen Staat. Die Mitglieder des Europa-Parlaments werden aufgefordert, ihre Verantwortung wahrzunehmen, um den Schutz des palästinensischen Volkes zu sichern, und sich für sofortigen Waffenstillstand und Beendigung von Kolonisierung, Besetzung und Apartheid einzusetzen. Die Forderungen:

- Bestrafung Netanyahus und der anderen Verantwortlichen in Israel,
- die Aufhebung des umfassenden Assoziierungsabkommens zwischen der EU und Israel von 1995,
- das Recht der Palästinenser auf Selbstbestimmung, auf Gleichheit, Recht und Freiheit und
- die Anerkennung des palästinensischen Staates.



Ich dachte, die Europaparlamentarier können die offiziellen Medien erreichen und fand diese breite Plattform gut. Ich hoffte auf ein starkes breites Bündnis, das sich Gehör verschaffen kann. Mit der Übersetzung des SI-Spendenaufrufs für Gaza und der SI-Fahne fuhr ich mit Freunden hin; ich wollte dabei sein, wenn viele Menschen sich europaweit für die sofortige Beendigung des Palästina-Kriegs versammeln.

Als wir ankamen – verspätet (vermutlich war der erste Redner ein Europaparlamentarier) –, sahen wir die vielen palästinensischen und anderen Fahnen heftig im Wind wehen, aber leider waren wir nicht Unzählige, sondern nur geschätzt 400 bis 500, vor allem Palästinenserinnen und Palästinenser. Die meist französisch-, aber auch arabisch- und englisch-sprachigen RednerInnen – darunter eine deutsche – wandten sich heftig gegen die Regierungen Israels und Frankreichs und verschiedener anderer EU-Länder, den Hamas-Angriff vom 7.10.23 lehnten sie ab. Sie wandten sich auch gegen die internationalen Waffenkonzerne und Kriegsgewinnler und ihre Waffentests z.B. für die neuen Feinsplitterwaffen und gegen die Ausweitung des Krieges im Nahen Osten. Immer

wieder verurteilten sie die Diffamierung des palästinensischen Volkes, die Medien-Überschwemmung mit der israelischen Kriegspropaganda in Frankreich sowie die absurde offizielle Diffamierung der gegen den Genozid Protestierenden und sogar der jüdischen Kriegsgegner als Antisemiten – v.a. der Vertreter der Jüdischen Union griff das auf; wir in Deutschland kennen das ja allzu gut. Sie brachten Trauer und Zorn zum Ausdruck und waren bewegt und kämpferisch, immer wieder wurden gemeinsam Parolen gerufen, es gab bengalisches Feuer... und ganz am Rande auch Auseinandersetzungen mit Palästinensern, die Israel zerstören wollen.

Spendensammeln unter so vielen Palästinensern erschien mir nicht sinnvoll, es war schwierig, die Reden überhaupt mitzubekommen, aber ein paar Flyer konnte ich verteilen. Die Palästinenser, mit denen ich sprechen konnte, begrüßten die SI-Spendenaktion, sie berichteten von der Geldnot in Gaza, weil die Geldautomaten zerbombt sind, und von einer erfolgreichen kleineren Brunnenbohr-Initiative für Trinkwasser in Gaza.

Ich denke, der große Wunsch der Menschen, gemeinsam ihre Stimme gegen den Krieg zu erheben, um ihn zu beenden, war spürbar, aber die Aktion entsprach ihm nicht. Die Lautsprecher waren nicht sehr gut, der Platz war abgelegen und windig, Medienvertreter habe ich keine gesehen, und ein Aufbruch zu einer Demo in die Stadt fand nicht statt. Etwas fehlte, vielleicht ein starkes Band?

Die allgemeine Kriegssituation spitzt sich täglich weiter zu, so viele sind darüber entsetzt, zornig, aber andere nur traurig, verängstigt oder stecken den Kopf in den Sand. Die Bewegung muss unübersehbar werden, um das furchtbare Gemetzel zu stoppen.

Elsbeth, Stuttgart

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG UND WEIHNACHTSFEIER VON SI BRAUNSCHWEIG



Am 24. November fand unsere Jahreshauptversammlung und Weihnachtsfeier von SI Braunschweig in gemütliche Atmosphäre statt.

Im Vorfeld haben wir den Raum des Mütterzentrums in Braunschweig weihnachtlich dekoriert und uns mit Kaffee, Kuchen und Snacks an die Arbeit gemacht.



Der Rechenschaftsbericht des Vorstands wurde mit Fotos und Videos der jeweiligen Aktivitäten gestaltet. Unsere Arbeitsweise wurde von allen anwesenden Mitgliedern als richtig und vielfältig bewertet. Dazu gehört die Förderung des Umweltbewusstseins und praktische Umweltarbeit zusammen mit Canto Vivo in Peru, die gewerkschaftliche Arbeit mit der Organizational Women in Bangladesh und in Deutschland, die Verständigung und Einheit der Völker durch Spendensammlungen und Übersetzungsarbeit für die interna-

tionalen Konferenzen und die Selbstbefreiung und Selbstbestimmung mit dem Flüchtlingsprojekt auf Kara Tepe sowie und die Schachschule in Kolumbien. Unsere Arbeit ist unverzichtbar und notwendiger denn je.

Das Highlight des Jahres war natürlich die 12. Bundesdelegiertenversammlung im April 2024 in Braunschweig, an die wir sehr gerne und liebevoll immer wieder zurückdenken.

Seit unserer letzten Jahreshauptversammlung 2023 sind wir um elf neue Mitglieder reicher geworden. Allerdings können nur vier zu unserer Regionalgruppe gezählt werden, alle anderen gehören zu anderen Regionen. Inzwischen sind wir 48 Mitglieder!

Durch eine Vielzahl von Initiativen, zum Beispiel über den Verkauf von Kunsthandwerk, Produkten, Keksen und selbstgebastelten Dingen, Flohmarkt und Spendensammlungen bei unseren Ständen, konnten wieder viele SI-Projekte unterstützt werden. Die Spenden aus der gemeinsamen Arbeit betragen insgesamt 961,38€ und kamen den Projekten Organizational Women in Bangladesh, Canto Vivo, Frauenpolitischen Ratschlag und Sprachenarbeit zugute.

Für das nächste Jahr haben wir uns die Unterstützung eines möglichen Solikomitees der VW-Arbeiter vorge-

nommen und weiterhin die Umweltarbeit sowie Spendensammlungen für die Verteidigung demokratischer Rechten. Bea und Diana wurden als Vorstandsmitglieder bestätigt und Nadja kam als neues Mitglied des Vorstands hinzu. Schon jetzt freuen wir uns auf die Zusammenarbeit.

Nach der Jahreshauptversammlung haben wir zusammen eine gemütliche Weihnachtsfeier mit leckerem mitgebrachtem Essen und Getränke feiern können. Dazu haben wir gesungen, gedichtet und Musik gemacht. Auch ein Weihnachtssketch hat uns zum Lachen gebracht. Es war eine schöne, bunte, informative, lustige und zukunftsweisende Weihnachtsfeier und ein mega Abschluss dieses erfolgreichen Jahres als SI-Braunschweig.

SI Braunschweig



REGIONALGRUPPE SAAR BEIM

42. SOLIDARITÄTSBASAR IN SAARBRÜCKEN

Auch beim 42. Solidaritätsbasar im Saarbrücker VHS-Zentrum war die Regionalgruppe Saar wieder mit einem reichhaltigen Angebot an Informationsmaterial und dem schon traditionellen Verkauf von Secondhand Büchern vertreten. Den Schwerpunkt in diesem Jahr hatten wir auf die Werbung für die Unterstützung der Organizer-Tätigkeit der Textilarbeitergewerkschaft GWTUC in Bangladesch und der Werbung von Spenden für die Kampagne „Gaza soll leben“ gelegt. Insbesondere die Solikampagne mit Gaza stieß auf reges Interesse und es wurden zahlreiche, auch kontroverse Diskussionen geführt. Durch den Bücherverkauf wurde ein Erlös von 70 Euro erzielt. 30 Euro gehen an das Konto für die Organizertätigkeit. 40 Euro an die Spendenkampagne „Gaza soll leben“. Leider fanden in diesem Jahr am gesamten Wochenende wesentlich weniger Besucher als bisher den Weg in die VHS. Wie schon



im vergangenen Jahr brachten auch einige Besucher wieder zuhause aussortierte Bücher mit, um unsere weitere Solidaritäts-Arbeit zu unterstützen.

BLITZ-PORTRAIT-SPENDENAKTION IN DUISBURG

Beim diesjährigen Duisburger Nachbarschaftsfest von SI und Mo-Demo im Oktober, habe ich etwas Neues als Spendenaktion ausprobiert: Blitz-Portrait zeichnen! Erst kamen die Kinder, dann die Mütter und dann auch noch einige Männer. Am Ende waren es 17 Portraits gegen Spende, je nach Geldbeutel. Besonders die Kinder waren mit Feuereifer dabei und saßen Mucksmäuschen still. Alle hatten Spaß und wir haben viel gelacht.

Anne, Duisburg



*Es gibt keine großen Entdeckungen
und Fortschritte solange es noch ein
unglückliches Kind auf Erden gibt.*

Albert Einstein

Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Bündnispartnern wünschen wir ein solidarisches, erfolgreiches neues Jahr mit vielen positiven Begegnungen und Ereignissen, die uns gemeinsam auf unserem Weg für eine Welt der Völkerfreundschaft, des Friedens und einem Leben in Einheit mit der Natur weiter bringen.



Bundesvertretung
Solidarität International (SI) e.V.

KUNDGEBUNG ZU GAZA/LIBANON



Libanon, das Verbot der UNRWA in Israel sowie gegen die Beteiligung der BRD an Waffenlieferungen, Kriegsverbrechen und Genozid. Die Spendensammlung für „Gaza soll leben“ ergab 130 Euro.

Im Zusammenhang mit den Gaza-Aktivitäten wurden fünf Personen Mitglied in SI Schwäbisch Hall.

Willi, SHA

Einige SI-Mitglieder hatten den Wunsch geäußert, mehr zu Gaza zu machen. Es sind sechs Mahnwachen und zwei Kundgebungen durchgeführt worden, die Zahl der AktivistInnen wuchs.

Bei der zweiten Kundgebung im November machten 25 – 30 feste TeilnehmerInnen mit, dazu kamen Passanten, die stehen blieben und zuhörten. Es gab mehrere Redebeiträge am offenen Mikrophon, z.B. über den Plan für ein Großisrael, über Baerbock, die Parallelen von Gaza/



PLATZ IST IN DER KLEINSTEN HÜTTE: GARAGEN-ADVENT FÜR „MEDIZIN FÜR ROJAVA“



Am Samstag, den 23.11.2024, fand der Adventsbasar von SI Ostalb in Aalen-Wasseralfingen statt. Trotz der kalten Temperaturen herrschte eine einladende und angenehme Stim-

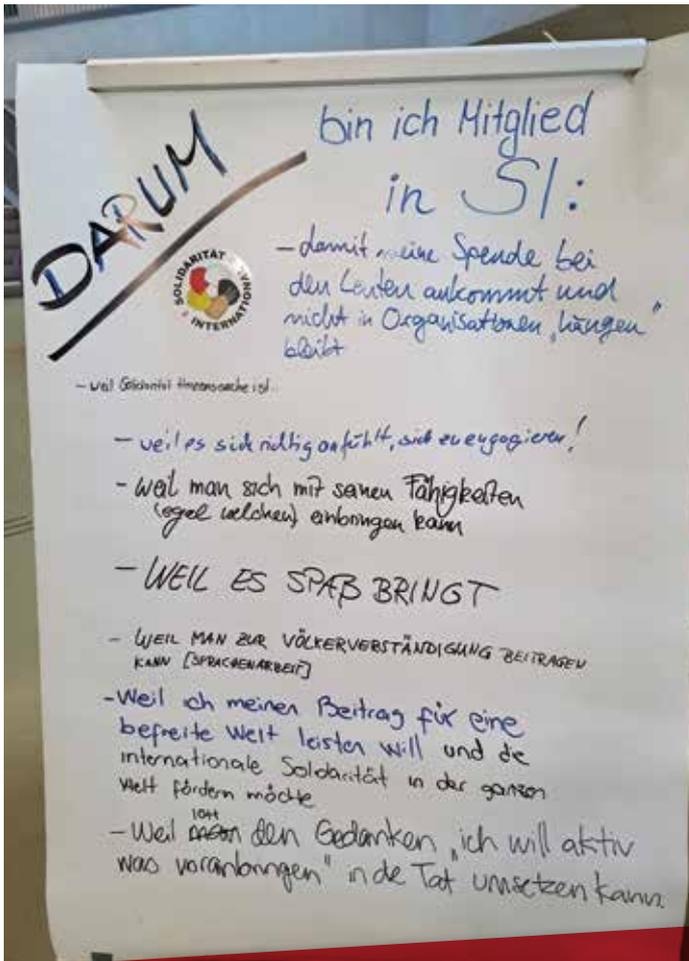
mung. Die ca. 70 Besucherinnen und Besucher konnten sich mit Punsch, Glühwein und herzhaften Würstchen aufwärmen. Es gab viel zu sehen und zu kaufen. Handgefertigte Advents- und Weihnachtsartikel, sowie liebevolle, selbstgemachte Dekoartikel oder Gebrauchsutensilien, zogen die Blicke auf sich.

Die Kreativ-Werkstatt einer Schule und drei Hobby-Künstler hatten Sachen in Kommission gegeben und Manches als Sachspenden geliefert. Bücherliebhaber kamen ebenfalls auf ihre Kosten, denn es wurden viele verschiedene Titel angeboten. Schwerpunkte dabei waren Bücher zum Thema Flucht und Migration, Antifaschismus und Frauenliteratur. Der Adventsbasar bot nicht nur Gele-

genheit schöne Geschenke zu erwerben, sondern auch, sich mit Freunden und Nachbarn auszutauschen. Insgesamt war der Adventsbasar ein gelungenes Event. Der Überschuss geht als Spende für „Medizin für Rojava“. Insgesamt konnten nach Abzug von Auslagen Spenden in Höhe von 447,30 Euro eingenommen werden. Der Kontakt der SI-Mitglieder untereinander wurde gestärkt, Verbindungen zu Leuten aus der Kirchengemeinde entstanden und es gibt neue Interessierte für SI. Das ist ein tolles Ergebnis, das nur durch die breite Initiative von vielen einzelnen Leuten und der hohen Spendenbereitschaft möglich war. Dafür nochmals herzlichen Dank!

Norbert, Regionalgruppe Ostalb

EINDRÜCKE VOM FRAUENPOLITISCHEN RATSCHLAG



TERMINE DER BUNDESVERTRETUNG 2025

BV-SITZUNGEN:

01./02.02. Schwäbisch Hall
05./06.04. Duisburg
26./27.07. Nürnberg
11./12.10.2025 evtl. Braunschweig
oder Gelsenkirchen

WEITERE TERMINE:

15.03.2025 Redaktionsschluss Newsletter
2/2025
15.06.2025 Redaktionsschluss Newsletter
3/2025
15.09.2025 Redaktionsschluss Newsletter
4/2025

22. oder 23.03. **Regionaltreffen Süd**
11.00 – 16.00 Uhr

22. oder 23.03. **Regionaltreffen Nord**
11.00 – 16.00 Uhr

22.03.2025 **Regionaltreffen NRW**
14.00 – 18.00 Uhr
Flurstr. 31, Duisburg

11./12.01.2025 **LLL Demo Berlin**
06. – 08.06. **Rebellisches Musikfestival,**
Essen

20. – 24.11. **IAC in Indien**

SOLIDARITÄT INTERNATIONAL JETZT AUF INSTAGRAM!



Wir möchten euch darauf hinweisen, dass wir seit November einen Instagram Account haben. Wir sind dort unter solidaritaet_international zu finden. Da ein Social-Media Auftritt davon lebt, dass regelmäßig Beiträge eingestellt werden, sind alle Ortsgruppen aufgerufen sich zu beteiligen!

Wir veröffentlichen gerne Ankündigungen zu euren Veranstaltungen oder Berichte von euren Veranstaltungen oder Treffen: Sendet 1-5 Bilder an buero@solidaritaet-international.de mit einem kurzen Bericht, um was es geht. Wir verlinken euch auch gerne, denn so bringen wir Leben in unseren Kanal.

Bitte achtet bei den Bildern darauf, dass nur Personen zu sehen sind, die damit einverstanden sind, auf Social Media zu erscheinen! Teilt unseren Account mit euren Kontakten und kommentiert gerne mit euren Accounts. Wir freuen uns auf freundliche und sachliche Kommentare!

Ich werde Mitglied in SI:

Name: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Mein Mitgliedsbeitrag in Höhe von _____ €
(mindestens 1,50 €/Monat)

wird bezahlt per

Abbuchung
jährlich anders: _____

Konto-Nummer / IBAN _____

Bankinstitut / BIC _____

Dauerauftrag ab dem _____
auf das Beitragskonto von SI

IBAN: DE11 5019 0000 6100 8005 76

BIC: FFVBDEFF, Frankfurter Volksbank Rhein/Main

Bitte in einem Briefumschlag senden an:

Solidarität International (SI) e.V.
Grabenstraße 89 · 47057 Duisburg

www.solidaritaet-international.de



Postleitzahl, Ort: _____

Telefonnummer: _____

Datenschutzhinweis:

Ihre personenbezogenen Daten werden von Solidarität International e.V. gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) zur Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt.

Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich an besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter
<https://solidaritaet-international.de>

Ich habe die Datenschutzhinweise zur Kenntnis genommen.

Ich stimme der Veröffentlichung von Fotos für die Vereinsarbeit in den von uns verwendeten Medien zu.

Datum, Unterschrift

BUNDESWEITE UND ÖRTLICHE KONTAKTADRESSEN:

Aalen: Renate Radmacher,
Eifelstraße 22, 73433 Aalen,
Tel.: 07361/ 72522, E-Mail: renete.radmacher@online.de

Aschaffenburg: Alexander Schmidt,
Hohenzollernring 2b, D-63739 Aschaffenburg,
Tel.: 06021/200 734, E-Mail: alex40schmidt@aol.de

Berlin: Martina Wikowski, Rolf-Andreas Trendelenburg
Finchleystr. 2, 12305 Berlin, E-Mail: Martina.Wikowski@gmx.de

Bochum: Helga Böttigheimer,
Telemannstr. 13, 44869 Bochum,
E-Mail: c-boettigheimer@t-online.de

Braunschweig: E-Mail: si-braunschweig@gmx.de

Darmstadt: Ulrich Klingemeier,
Gagernstraße 3, 64283 Darmstadt, Tel.: 06151/1364442

Dortmund: Anne Goemann,
Am Heedbrink 76 , 44263 Dortmund,
Tel.: 0151 42320618, E-Mail: annegoe@aol.com

Düsseldorf: Irmela Specht,
Zonser Straße 19, 40223 Düsseldorf, Tel.: 0211/151695
E-Mail: Irmela@specht-online.com

Duisburg: SI-Zentrum Duisburg,
Flurstraße 31, 47057 Duisburg,
E-Mail: solidaritaet-international-Duisburg@web.de

Bürozeiten: Fr. 18.00 – 20.00 Uhr
Erlangen: Winfried Fleischmann,
91052 Erlangen, Tel.: 09131/16559

E-Mail: winfredo2000@gmx.de

Esslingen: Werner Jauernig,
Turmstraße 2, 73728 Esslingen, Tel.: 0711-350293
E-Mail: d.jauernig@t-online.de

Franken: Larry Zweig,
Theaterstraße 36, 90762 Fürth
E-Mail: larryzweig@yahoo.com

Frankfurt/Main: Martin Semle,
Körnerstraße 1, 63165 Mühlheim, Tel.: 0171/4153281
E-Mail: m.semle@t-online.de

Gelsenkirchen: Marlies Schumann,
Hauptstraße 40, 45879 Gelsenkirchen, Tel.: 0209/202451,
E-Mail: marlies.schumann@gmx.de

Gera: Petra Ilius,
E-Mail: petra.ilius@t-online.de

Hamburg: Nicola Hofediener
E-Mail: nhofediener@gmail.com

Hannover: Anke Nierstenhöfer,
Kansteinweg 12, 30419 Hannover,
E-Mail: hannover@solidaritaet-international.de

Heidelberg: Udo Merzinsky,
Mannheimer Straße 203a, 69123 Heidelberg, Tel.: 06221/833506

Heidenheim: Christa Fagner-Schneider,
Falkensteinerstraße 16 , 89547 Dettingen,
Tel: 07324/ 8493, E-Mail: filzgewerk@gmx.de

Heilbronn: Dieter Schweizer,
Heidelbergerstr. 59, 74080 Heilbronn-Böckingen,
Tel.: 07131/254983, E-Mail: artolu@web.de

Kassel: Hans Roth,
Maybachstraße 1, 34127 Kassel, Tel.: 0152 272 818 73

Meinerzhagen: Albert Schmit,
Heidewinkel 6, 58540 Meinerzhagen, Tel.: 02358/790072

München: Gabi Heise,
Kesselbergstrasse 16, 81539 München,
E-Mail: heigabi@gmx.de

Nürtingen/Kirchheim-Teck: Dieter Rupp,
Panoramaweg 54, 72660 Beuren

Oberhausen/Mülheim: Ingeborg Kasprick,
Lohhecke 3, 46047 Oberhausen, Tel.: 0208/646928
E-Mail: IKasprick@t-online.de

Rüsselsheim: Wolfgang Almeroth,
Eichengrund 16, 65428 Rüsselsheim, Tel.: 06142/2095360
E-Mail: w.almeroth@mail.de

Saarland: Helmuth Bohn – Klein,
Hermannstr.55, 66538 Neunkirchen
helmut.bohn-klein@t-online.de

Schleswig-Holstein: W. Laub,
Tel.: 03221/2324137, si-sh@arcor.de

Schwäbisch Gmünd: Norbert Seitzer
Ronspergerstr. 26, 73525 Schwäbisch Gmünd,
Tel.: 071715909, E-Mail: n.seitzer@gmx.net

Schwäbisch Hall: Holger Steck,
Teurerweg 29/1, 74523 Schwäbisch Hall, E-Mail: holger-steck@gmx.de

Stuttgart: Dorothea Hofmann,
Beutelsbacher Str.10, 70327 Stuttgart, Tel.: 0711/50475017
E-Mail: dorotheahofmann@gmx.de

Tübingen: Ferit Atan,
E-Mail: fatan@web.de

Ulm: Axel Korn,
Ochsensteige 12/4, 89075 Ulm

Varel: André Jäger,
Gaststr. 5, 26316 Varel, Tel.: 04451/8059215, Handy: 0176-830-18817

Villingen-Schwenningen: Helmut Kruse-Günter,
Langstr. 4, 78050 Villingen – Schwenningen, Tel. 07721/2068930

Wuppertal: Clara Utsch,
E-Mail: clara.utsch@web.de, Tel.: 0157/56163147

Regionaladressen Freundeskreis Flüchtlingsolidarität:

Süd (Baden-Württemberg, Bayern): si-freundeskreis-sued@gmx.de
Mitte: Nordrhein-Westfalen: freundeskreisfluechtlingsolidaritaet@gmx.de
Nord: trawally638@gmail.com (möglichst in englisch kommunizieren!)
Ost: si-freundeskreis-ost@posteo.de

IMPRESSUM:

Herausgegeben im Auftrag der Bundesvertretung von
Solidarität International (SI) e.V.

Verantwortlicher der Redaktion:

Axel Kassubek, Uhländstr. 16, 34119 Kassel, Tel.: 0561/312409,
E-Mail: kassu@t-online.de
Zuschriften - bitte per E-Mail in pdf- oder rft-Format (Fotos bitte seperat) -
an: waltraut.bleher@t-online.de

Vertrieb/Bestellungen:

Geschäftsstelle Solidarität International e.V., Grabenstr. 89,
47057 Duisburg, Tel.: 0203/6045790, Fax: 0203/6045791

Auflage: 1.250 Stück

Layout: Verena Schulz

Druck: Druckerei Neuer Weg GmbH,
Alter Bottroper Str. 42, 45356 Essen

Spendenpreis: € 1

Für SI Mitglieder ist der Bezug des Newsletter im Mitgliedsbeitrag enthalten.

KONTEN:

Alle Konten bei:

Frankfurter Volksbank Rhein/Main, BLZ 501 900 00

Spendenkonto:

(unter Verwendung eines entsprechenden Stichwortes)

IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84 BIC: FFFVBDEFF

Beitragskonto:

IBAN: DE11 5019 0000 6100 8005 76 BIC: FFFVBDEFF



Lesbos-Camp
Kara Tepe

Jahreshaupt-
versammlung
in Braunschweig



SOLIDARITAET_INTERNAZIONAL

SOLIDARITÄT INTERNATIONAL

BÜRO:

Grabenstr. 89, 47057 Duisburg
Tel. 0203/6045790 Fax 0203/6045791
buero@solidaritaet-international.de
Bürozeit: Mittwoch 14.00 – 17.00 Uhr

Sprecher/innen der SI-Bundesvertretung:

Ute Kellert, Kantstr. 63
47166 Duisburg, Tel. 0160-2000811
E-Mail: ute.kellert@posteo.de

Renate Radmacher, Eifelstraße 22
D-73433 Aalen, Tel. 073 61/72 52 2
E-Mail: renate.radmacher@online.de

Armin Kolb, Honiggasse 11
D-73525 Schwäbisch Gmünd, Tel 07171-65110
E-Mail: AuM_Kolb@web.de

